

Wein, 2 Mai 1934

Hochachtungsvoll Herr Karl Kraus!

Daf ich Ihnen noch nicht gegeben habe, was in jedem Sinn des Wortes Ihnen gehört, kann hat es folgende Bedeutung: Mir habe ich irgend etwas schwerer hervorgebracht als diese Sätze, für die mir nichts gut genug war, was ich in mir fand. Mir habe ich Stärkere Zueifel gelitten als vor dieser Rede, ob ich sie halten dürfte. Dann, im Sprechen, trieben mich meine besten Lebenskräfte, alles was in mir Ihnen anplät, und in dem Beifall der Hörer, die sich in meinem Dankworten wiederfinden, glaubte ich mir wenig, es nicht ganz abblecht gemacht zu haben. Mirso stärker war der mir erwachte Zueifel, als ich das Manuskript in der Absicht es Ihnen zu geben, wieder ansah. Mir erschien mir die Rede wirklich so, wie ich sie im Scherz am Sonntag-Nachmittag besprochen hatte. Aber, wiederum ich sie Ihnen hier übergeben, hoffe ich, daß Sie, wie alles, so auch das leichteste werden, daß und warum es mir gerade diesmal nicht besser gelingen konnte. Und ich bitte Sie herzlich, mir zu glauben, daß das, was bei meinen Sätzen immer wieder in Ihre Bahnen zwang, nichts ist als eurer Ehrfurcht, die vor der Fülle der mit uns Erdgilligkeit Ihrer Worte zurücktritt.

Ihr dankbarer, treu ergebener

Jenny



